

Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten
Beiblattes 1,50 M.

Beitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Rein- und Großsisa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Gohmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 40. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Dienstag, den 5. April 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

**Dienstag, den 5. April d. J.,
abends 7 Uhr**
Sitzung des Stadtgemeinderates.
Die Tagesordnung hängt im Flur des Rath-
hauses (1. Treppe) aus.
Rabenu, am 4. April 1910.
Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 4. April 1910.
Die Tageszunahme im April ist
eine beträchtliche. Während die Sonne am 1.
April früh 5,49 Uhr über den Horizont herauf-
stieg und abends 6,40 Uhr dem Gesichtskreis
entschwand, geht sie am 30. April früh 4,47
Uhr auf und abends 7,28 Uhr unter.

Falsche Einmarkstücke scheinen
in Charand in Umlauf gesetzt worden zu
sein. Ein solches wurde in einem dortigen
Restaurant beschlagnahmt und der Rgl. Staats-
anwaltschaft Freiberg zugewendet.

Die Dresdner Handelskammer hat Ge-
heimrat Dietel in Gohmannsdorf, der
ausgeschieden ist, als außerordentliches Mitglied
gewählt.

Ein Deubener Zigarettenfabrikant fand
nirgend in einem brasilianischen Ballen Tabak
einen wertvollen Brillantstein, der wahrschein-
lich einem dortigen Pfleger beim Untersuchen
des Tabaks vom Finger gegliitten ist. Der
Ballen hat schon mehrere Jahre gelagert.

Der Dippoldiswalder Bezirksauschuss
genehmigte ein Kapitalaufnahmegeheuch Posten-
worts, sowie ein Verbandsgeheuch für Groß-
und Kleinisa über ein gemeinsames Ge-
richtsbezugs- und Lieferungsunternehmen.

Am 1. April ging das frühere Kur-
haus „Bellvue“ in Lausenstein durch Kauf
in den Besitz des Herrn Otto Bayer, Senior-
chef der Firma Aug. Polich in Leipzig, über,
am als „Otto Bayer-Stiftung“ für die Ange-
hörigen der Firma ein Erholungsheim zu werden.

Der Gemeindevorstand in Eisenschlag
bei Chemnitz, Herr Ditz, ist zum Bürgermeister
von Glaschütze gewählt worden.

Vom Bau der Talpierre Mauer
spricht man, daß der Umlaufstollen, der wäh-
rend des Baues das Weisheitswasser ableiten
soll, voll ausgebrochen ist. Der Ausbruch er-
folgte mit elektro-pneumatischen Stößbohrma-
schinen, die Sprengung mit dem Sicherheits-
sprengstoff Gelatine-Nitrat. Das durchsichtige
Stein soll sich als genügend stand-
fest erwiesen haben, sodass Abfeuerung nicht
nötig war. Nur der senkrechte, 25 Meter tief
gegrabenste Schichtschicht wurde zur Vermei-
dung von Einbruch gehörig abgesteift. Bei
gehöriger Bitterung soll im April mit der
Ausbetonierung des Umlaufstollens und der
Mauerarbeiten des Einlaufes und des Aus-
laufes begonnen werden. Nach der Fertig-
stellung dieser Betonierungsarbeiten wird das
Wasser der Weisheit durch den rechten Tal-
gang von der eigentlichen Sperrstelle abge-
leitet. Der Umlaufstollen ist so bemessen, daß
er ein Hochwasser von 32 Schwebtubikmeter
Höhe kann. Gleichzeitig wurde der Bau einer
Gangstraße von 400 m Länge und durch-
schnittlich 5 m Breite, abweigend von der
Sächsische Straße bis zur Sperrmauer,
ausgeführt und fertiggestellt, sodass im Früh-
jahr auch mit dem Baue des künftigen Wä-
schhauses begonnen werden kann. Das Gebäude
soll bis zur Fertigstellung sämtlicher Bauar-
beiten vom Talperrerbauamt bezogen werden.
Wie dem Baue der Eisenbahnverlegung wird
nach Abschluß der Entleerungsverhandlungen
im Frühjahr begonnen.

Am 30. März verstarb nach nur kur-
zer Krankheit im 94. Lebensjahre Herr Kantor
am. R. F. A. Schwenk in Sadsdorf. Er
war einer der drei ältesten sächsischen Lehrer,
die alle in der Amtshauptmannschaft Dippol-
diswalde wohnten.

In Schellerbau wurde der etwa
20jährige Einwohner N. wegen Sittlichkeits-
verbrechens, begangen an seiner eigenen Mutter,

festgenommen. Er leistete bei der Festnahme
heftigen Widerstand und mußte gebunden werden.
Der Mörder Max Mann in Mit-
weida wurde nach vorheriger ärztlicher Un-
tersuchung, die seine volle Vernehmungs- und
Transportfähigkeit ergab, ins dortige Amtsge-
richtsgefängnis eingeliefert.

Die 20jährigen Arbeiter Paul Herrn.
Schreiber aus Coschütz, Oskar Felix Widger
aus Dresden und Otto Max Schneider aus
Golla verübten am 2. Weihnachtstertage
während des Gottesdienstes auf dem Friedhof
in Oberpeterswitz allerhand Missethaten und ver-
letzten durch ihr ungehöriges Auftreten das
religiöse Gefühl der Kirchbesucher. Die Bur-
schen wurden nach geheimer Beweisaufnahme
vom Landgericht Dresden wegen Vergehens
gegen die Religion zu je 1 Monat Gefängnis
verurteilt.

Von einem Bild menschlichen Stands
wird aus Dobitz berichtet. Dort wurde vor-
mittags eine zurzeit alleinlebende, hochschwan-
gere Frau mit ihren sechs zum Teil noch ganz
kleinen Kindern aus ihrer Wohnung auf die
Straße gesetzt. Der Ehemann sitzt wegen eines
im Rückfalle begangenen Diebstahls im Zuchthaus.
Erst abends in der 7. Stunde konnte
sich die geängstigte Frau beruhigen, als ihre
aus ein paar alten Stücken bestehenden Hab-
seligkeiten in ein Geschäft geschafft und ihr darin
Wohnung angewiesen wurde. Die Frau ist in
derselben Nacht niedergekommen.

Nach Unterschlagung von 6500 Mark
bei der Firma Robert Berndt Söhne in Baugern
ist der 1883 in Dresden geborene Buchhalter
Müller flüchtig geworden.

Der in Freiberg verlebene Privat-

mann Bruno Rud. Schulze hat der unter der
Verwaltung des Stadtrats stehenden Stiftung
für Hilfsbedürftige und Kranke ein Vermächtnis
von 30 000 Mark letztwillig zugewendet.
Ballonunglück. Der Ballon Pom-
mern, der am Sonntag in Stettin aufgestiegen
war, ist in Sahmitz gegenüber dem Herrenbad
in die Ostsee gefallen. In der Gondel befan-
den sich vier Personen. Bisher sind drei der
Insassen aufgefunden worden: der Kaufmann
Hein, der Reichstagsabgeordnete Delbrück und
der Bankante Sammelhack; die beiden ersten
sind tot, letzterer hat ein Bein gebrochen. Stad-
baurat Benduhn konnte noch nicht geborgen
werden.

Auf dem Taucher Friedhofe fand die
Verdigung des am 2. Pflerfertage in der
alten Kaserne in Baugern ermordeten 13 Jahre
alten Schulknaben Willy Kaiser statt. In der
Trauerbesammlung bemerkte man eine starke
Abordnung des Offizierkorps des 103. Reg.
mit Oberst v. Schmiedel an der Spitze, das
Unteroffizierkorps und die Musikkapelle des
Regiments.

In Taucha begab sich der Kaufmann
Wilhelm Jey nach der Wohnung der Frau
Privata Schmann, mit der er durch seine
Frau verwandt ist. Er unterhielt sich mit ihr
kurze Zeit und holte dann plötzlich einen in
der Tasche verborgenen Hammer hervor, mit
dem er auf die Frau los schlug und sie
durch wiederholte Schläge auf den Kopf schwer
verletzte. Auf das Geschrei der Frau stürzte
ihr Sohn, der Kaufmann Otto Dann, und
seine Frau, die im selben Hause ein Kolonial-
warengeschäft betreiben, nach der Wohnung der
Mutter. Dann fand sie am Boden liegend,

schwer verletzt, aus mehreren Wunden blutend
vor, während Jey am Ofen stand. Dann
bückte sich über seine Mutter, da er annahm,
sie wäre von einem Blutsturz befallen worden.
Dabei schlug Jey ihn von hinten mit dem
Hammer auf den Kopf, auch ihm eine schwere
Wunde zufügend. Gleich darauf stürzte er sich
auch auf die Frau Dann, würgte sie am Halse
und warf sie während des Kampfes die Treppe
hinunter. Noch im Laufe der Nacht stellte sich
Jey der Kriminalpolizei in Leipzig.

Dresden. Die in den 40 er Jahren
stehende Witwe Niese wurde in ihrer in der
Ammonstraße gelegenen Wohnung tot auf-
gefunden. Die Unglückliche hatte in der Küche
die Gashähne geöffnet. Im Großen Garten
wurde der 21 Jahre alte Neut Deubel be-
wußtlos aufgefunden. Er hielt einen Revolver
in der Hand und hatte sich eine Kugel in die
Brust geschossen. Deubel war Soldat des 3.
Artillerie-Regiments Nr. 48.

Das schreckliche Eisenbahn-
unglück bei Mühlheim, bei dem 20 Sol-
daten des Militärartillerie-Sonderzuges ihr
Leben einbüßten, ruft die Erinnerung an ein
ähnliches, fast ebenso entsetzliches Unglück wach,
von dem das vom November am 19. September
1895 heimkehrende 9. Infanterie-Regiment Nr.
133 auf der Fahrt von Dresden nach seiner
Garnison Zwickau bei Deberan betroffen wurde.
Damals mußten dreizehn Soldaten, die im
Schlaf nach den Strapazen des letzten Wand-
vertages von dem Unglück überrascht wurden,
ihre Leben unter den Trümmern der Wagen
lassen. Der Militärzug war auf einen auf
freier Strecke kurz vor dem Bahnhof Deberan
haltenden Güterzug aufgefahnen; auch der
Schaffner des letzten Güterzugswagens wurde
getötet. Die Schuld traf einen Bahnwärter,
der das Signal zur Freigabe der Strecke zu
früh gegeben hatte. Noch heute erinnert ein
Dicht an der Unglücksstätte erbauter Denkstein,
den das Zwickauer Regiment den toten Kamer-
aden widmete, an jenes furchtbare Unglück.

Die vor 4 Wochen erfolgte Verhaftung
des Bezirksfeldwebels Beyer in Reichenbach
i. B. und des Sergeanten Hänerl vom Bezirks-
kommando Plauen erregte seinerzeit großes
Aufsehen. Wie gemeldet, sollten sich die beiden
der Befreiung Militärpflichtiger vom Militär-
dienst schuldig gemacht haben. Wie aus der
Verhandlung vor dem Kriegsgericht Chemnitz
hervorging, handelte es sich in der Hauptsache
um ein spurlos verschwundenes Altkleid in
einer Zivilverförgungssache. Hänerl hatte, um
seine Nachlässigkeit im Dienst zu verdecken, das
Altkleid verschwinden lassen. Beyer soll ihm
Beihilfe dazu geleistet haben. Der Reichstags-
abgeordnete Stolle, dem die Sache gemeldet
worden war, teilte den Sachverhalt dem säch-
sischen Militärbevollmächtigten in Berlin mit.
Wegen Befreiung von Altkleiden wurde S.
zu einem Monat und einer Woche Gefängnis
verurteilt, der Bezirksfeldwebel Beyer bekam
wegen Ungehorsams eine Woche Arrest.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen

Ernst Leberecht Engel

drängt es uns, allen, die während der langen Krankheit, sowie auch
während der schweren Todesstunden unseres lieben Vaters, uns
jederzeit hilfsreich zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank auszu-
sprechen. Dank insbesondere Herrn Pfarrer Peschek sowie Herrn Bür-
germeister Wittig für die uns so wohlthuenden Worte am Grabe. Herz-
lichen Dank auch sämtlichen Vereinen und Korporationen, denen der
Verlebene lange Jahre als Mitglied und Ehrenmitglied angehörte
sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die
zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den herrlichen
Blumenschmuck. Besonderen Dank Herrn Sanit.-R. Dr. med. Michanek.

Rabenu, den 2. April 1910.

Ida verw. Engel,
im Namen der Hinterbliebenen.

König Albert-Höhe, Rabenu.

Mittwoch, den 6. April

großes Doppel-Schlacht-Fest

von 9 Uhr an Wellfleisch — später frische Wurst — abends Bratwurst mit Sauerkraut
„Spezialität“ Münchner Schlachtschüssel.

Von Donnerstag, den 7. April ab, stelle ich wieder eine große Auswahl
vorzügliches Milchvieh

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, sowie sprungfähige Olden-
burger Zuchtbulen bei mir zum preiswerten Verkauf unter bekannt conlan-
ten Bedingungen.

Hainsberg. Telefon Amt Deuben Nr. 96. Emil Kästner.

Amtshof Rabenu.

Dienstag, den 5. April

Schlacht-Fest

Früh halb 10 Uhr Wellfleisch; abends Bratwurst mit Sauerkraut.
Dierzu laden ergebenst ein Bernh. Frenzel u. Erau.

Fahrräder

Mark. Brennabor u. Aegir.

Nähmaschinen

von 65 Mark an, 5 Jahre Garantie

Schnellwaschmaschinen

mehrfach prämiert

sowie sämtliche Ersatz und Zubehör.

Gebrauchte Räder u. Nähmaschinen stets am Lager. — Rucksäcke u. Wettermäntel in grosser Auswahl. — Reparaturen jed. Art schnell, solid und billig.

Paul Kleber, Rabenu.